



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

25.03.1942 (Nr. 84)

Er erscheint 7mal wöchentlich
Monatsbezug RM 2,30 einfl. Zu-
hellgebühren: Vollbezugspreis monatl.
2,30 RM (einfl. 30,14 RM) Post-
gebührenfrei zuzügl. 42 RM Ver-
sendungsgebühren. Bezugshaus ist im bezug
aufh. Postfach: Hamburg 17272.
Eine Veränderung der Lieferung
rechtzeitig seinen Anspruch auf
Auszahlung des Bezugspreises.
Verlag: NS-Bauverlag Walter
Emschen & Co., Bremen, Oeren 2,
Friedrichstr. 21931, Radio, u. Sonnt.
2,4765. Preis: 12 Pf. wochl.
12-13 Uhr: Schließung: Dien-
stag und Freit. 12/12-13/12 Uhr.

Parteiamtliche Tageszeitung

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen



der Nationalsozialisten Bremens

Amliches Verhündungsblatt des Reichstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 84 / 12. Jahrgang

Mittwoch, 25. März 1942

Einzelpreis 15 Rpf.

Wieder 106 000 BRT. versenkt / 13 Schiffe, darunter 7 große Tanker, vor der USA.-küste ...

Im Mittelmeer 18 000 BRT. Auch im Schwarzen Meer und um England!

Als dem Führerhauptquartier, 24. März, Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt, daß der Salbiniel Krieg wurden schwächere, im Dageg die letzten Angriffe des Feindes abgelehnt. Auch an der übrigen Front hatten Angriffe und Abwehrkämpfe weitere Erfolge. Im Seegebiet üblich Seewarpatrollen Kampfschiffe durch Seefortposten ein. Sanderhöf von 3000 BRT. und versenkt in einem Hafen der Kanarischen Inseln ein Unterseeboot. Zwei weitere Unterseeboote erzielten Bombenerfolge. In Nordafrika verlor der Feind bei einem Angriffsurstich auf einen Flugplatz der Garentia durch Jagd- und Jagdabwehr fünf Flugzeuge.

Wie bereits durch Sondermeldung bekannt gegeben, versenkte deutsche Unterboote vor der amerikanischen Küste 13 feindliche Handelschiffe mit 106 000 BRT., darunter sieben große Tanker. Ein weiterer Tanker von 11 000 BRT. wurde durch Torpedobootboote schwer beschädigt, daß auch mit keinem Unterseeboot zu rechnen ist. Auch im Mittelmeer wurden dem Gegner schwere Verluste zugefügt. Im Zusammenwirken mit italienischen Luft- und Seestreitkräften gelang es den deutschen U-Booten, einen auf Malta zulaufenden Geleitzug zu zerstören. In der Ostsee wurden fünf feindliche Geleitzüge allein bei Handelschiffen mit zusammen 18 000 BRT. und beschädigten drei weitere Handelschiffe, einen Kreuzer und einen Zerstörer schwer.

Am Kampf gegen die britische Insel verminderte die Luftwaffe am Tage im Süden von England ein Handelschiff mit 3000 BRT. und belegte Munitionsladungen. Die Besatzung dieses Schnellbootes wurde erfolgreich mit Bomben. Weitere Nachladergefechte Kampfschiffe richteten sich gegen militärische Ziele der Sardinische Front und zerstörten ein Unterseeboot. Der amerikanische Küstenkommandant Nord vor der amerikanischen Küste ist das Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Mohr zerstört.

Eineminißers Knox verführt werden sollte, hat es — nicht nur, daß die amerikanische Schiffsahrt dem Zugriff anderer Unterseeboote zu entziehen.

Stockholm, 24. März, Meldungen aus New York berichten von einer Massenflucht der Seeleute aus der gefährdeten Nordatlantikroute, die sich zu einem ersten Problem für die Aufrechterhaltung des Seeverkehrs mit England entwickelte. Der U.S.N.-Generalstaabsamt

Wieder 106 000 BRT. versenkt / 13 Schiffe, darunter 7 große Tanker, vor der USA.-küste ...

11/4 Mill. BRJ. in 20 Monaten allein im Atlantik vernichtet

e. g. Berlin, 24. März. Die deutschen Unterboote haben ihren Verlebensmeldungen der letzten Woche, in der sie im Atlantik 76 000 BRT. versenken, nun bereits die Vermeidung von weiteren 30 000 BRT. im Atlantik hinzugefügt. Damit sind die Verluste des Feindes seit dem 24. Januar, dem ersten Auftreten der deutschen Unterboote an der USA.-Küste, auf 1 185 000 BRT. im Atlantik über den angewachsen. Unter Führung der U-Boote sind in den letzten Tagen im Atlantik weitere Unterboote übergriffen die feindlichen Verluste in dem neuen Zeitabschnitt damit bereits 1 1/4 Millionen BRT.

Die Karte, die wir getieren über die Schiffsverluste seit dem 24. Januar veröffentlichten, zeigt als eindrucksvolles Dokument, wie sehr Roosevelt's Hoffnungen enttäuscht worden sind. Er glaubte, die deutsche Unterboote durch den amerikanischen Kriegseintritt lähmen zu können, aber sie erteilte ihm die Antwort vor der nordamerikanischen Küste. Es zeigte sich eine Zusammenballung der Schiffsverluste insbesondere an drei Stellen, einmal zwischen Newfoundland und New York, dann an der USA.-Küste nördlich von New York, und am anderen der Karibischen Meer. Auf der nördlichen Küste ist der Verlust von England und dem U.S.N. fast getroffen worden. Südlich von New York geht der Kampf insbesondere dem Verlust von Tankern anfallen den Delphis am Golf von Mexiko und den rüstungslosen Okeanen der USA. das kommen die Verlebens im Karibischen Meer. Die U-Boote betreffen sie in erster Linie Tanker, aber auch den Verkehr von Frachtdampfern über den Panama-Kanal in Richtung New York. — Die gleichzeitig an der westafrikanischen Küste abgeben von den Verlusten im Mittelmeer erzielten Erfolge der deutschen Unterboote unterbrechen die Wehrmacht der Operationen.

Die Tanker sind von den Angriffen der deutschen Unterboote besonders stark betroffen worden, und so auch bei den jüngsten Erfolgen an der USA.-Küste und im Atlantik wieder 7 feindliche Tanker auf den Meergrund geholt worden. Bis zum 14. März waren es schon 58 Tanker, Gerade jetzt erzielte im Großbritanniens Küste ein U-Boot den Verlust von zwei Tankern, das erste Unterseeboot, das aus dem Karibischen Meer beigemommen ist, von seinen Erlebnissen vor den dortigen Delphis. Das Unterseeboot hatte sich bei Lage nach in die Delphis hinaus herangewagt, so daß man im Schreck die Personen am Strand erfassen konnte. Am Abend und in der Nacht wurden die Angriffe angelegt und zwar folgten aus dem Süden von Mexiko vier Tanker herausgeschossen werden. Die fremden Schiffe erzielten die Küste und die See verließen. Gleichzeitig liegen an anderen Stellen weitere Feuerstellen empor. Das waren die Erfolge der Kametaden. Eine ganze Reihe von Tankern wurde bei diesem einen Schlag in kurzer Zeit auf dem Meergrund geholt.

Das Unterseeboot, dessen Kommandant berichtet, erlebte einen merkwürdigen und gefährlichen Zwischenfall. Es geriet bei Unterwasserfahrt auf eine Sandbank, die es sich nicht durch die U-Boote überwinden konnte. Trotz der Anwesenheit amerikanischer Flugzeuge führte es dieses Manöver durch. Es war heller Tag. Das Unterseeboot erzielte jedoch gerade in dem Augenblick als das feindliche Vorkriegsflugzeug abgegriffen hatte. Ehe es werden konnte und herangekommen war, konnte das deutsche Unterseeboot in tiefes Wasser gelangen und sich durch rasches Tauchen den feindlichen Bomben entziehen, während das amerikanische Unterseeboot in die Tiefe sank.

Dr. Goebbels: Sieg um jeden Preis!

Eine bedeutsame Rede des Reichsministers vor dem Berliner Partei-Führerkorps

Berlin, 24. März. Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Montag im Saalbau Friedrichshagen zu den Kreis- und Ortsgruppenleitern sowie den führenden Persönlichkeiten des Gau Berlin der NSDAP. Der Minister gab den Männern der Partei einen ausführlichen Überblick über die militärische und politische Lage. Der Winter 1941/42 sei abnorm gewesen. Unsere Gegner hätten in ihm die letzte Chance gesehen, die militärische Kraft des Reiches aufzulösen und schließlich zu zerlegen. Die Ziele, die sich die internationalen bolschewistische Koalition gestellt hätte, seien sehr weitgehend verwirklicht. Die internationalen Bolschewisten hätten die deutsche Front überrennen und bis in das Herz Europas vordringen. In Nordafrika seien die britischen Streitkräfte und ihre Hilfswiller mit amerikanischen Materialunterstützung Rommel bis an die Grenze von Tunis zurückgedrängt. Während ein immer härteres Eingreifen der Vereinten Staaten in den Kämpfen der Gegner eine große Rolle spielte, hoffe man auf der anderen Seite, daß Japan alle Proportionen der Feindseligkeit wiederherstellen würde. Der Minister zeigte auf die Hoffnungen der Germanen, die sich erfüllt hätten. Das deutsche Volk habe die Umwälzung von der Offensive zur Defensiv hervorgerufen durchgeführt und in einem außerordentlich hohen Maße die Abwehrkraft des Reiches bewahrt und festgehalten.

Selbst unsere Gegner müßten heute feststellen, daß den Sowjets trotz eines unvorstellbar großen jahrelangen Einsatzes operative Erfolge nicht gelungen seien. Auch in Nordafrika habe Rommel mit seinen tapferen Soldaten unter dem Schutz mit anderen italienischen Bundesgenossen die englischen Truppen zurückgedrängt. Am 7. Dezember habe dann Japan Roosevelt und Churchill die Antwort auf die fortwährenden spezialisierten Forderungen erteilt und sei an der Seite Deutschlands und Italiens in den Krieg eingetreten. Der Minister wies jedoch auf die überwälzenden Erfolge hin, die unsere japanischen Bundesgenossen in den ersten drei Monaten ihres Kampfes zu Wasser, zu Lande und in der Luft errungen hätten. Heute händen die Soldaten des Lentes drohend vor Australien und Indien.

Zusammenfassend könne man bei sorgfältiger Erwägung der von unseren Gegnern verübten Taten und des von ihnen Erzielten feststellen, daß dieser

Kapitänleutnant Mohr versenkte mit dem gleichen Boot im November vorigen Jahres den britischen Kreuzer „Dunedin“. Die an der amerikanischen Atlantikküste vernichteten 13 Schiffe wurden auf besonders scharf besetzten Schiffsstraßen zwischen amerikanischen Bänken versenkt. Der amerikanische Küstenkommandant Nord vor der amerikanischen Küste ist das Unterseeboot-Sägerboot, der nach den Worten des Kapitänleutnant Mohr versenkte mit dem gleichen Boot im November vorigen Jahres den britischen Kreuzer „Dunedin“.

Dr. Goebbels: Sieg um jeden Preis!

Eine bedeutsame Rede des Reichsministers vor dem Berliner Partei-Führerkorps

Berlin, 24. März. Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Montag im Saalbau Friedrichshagen zu den Kreis- und Ortsgruppenleitern sowie den führenden Persönlichkeiten des Gau Berlin der NSDAP. Der Minister gab den Männern der Partei einen ausführlichen Überblick über die militärische und politische Lage. Der Winter 1941/42 sei abnorm gewesen. Unsere Gegner hätten in ihm die letzte Chance gesehen, die militärische Kraft des Reiches aufzulösen und schließlich zu zerlegen. Die Ziele, die sich die internationalen bolschewistische Koalition gestellt hätte, seien sehr weitgehend verwirklicht. Die internationalen Bolschewisten hätten die deutsche Front überrennen und bis in das Herz Europas vordringen. In Nordafrika seien die britischen Streitkräfte und ihre Hilfswiller mit amerikanischen Materialunterstützung Rommel bis an die Grenze von Tunis zurückgedrängt. Während ein immer härteres Eingreifen der Vereinten Staaten in den Kämpfen der Gegner eine große Rolle spielte, hoffe man auf der anderen Seite, daß Japan alle Proportionen der Feindseligkeit wiederherstellen würde. Der Minister zeigte auf die Hoffnungen der Germanen, die sich erfüllt hätten. Das deutsche Volk habe die Umwälzung von der Offensive zur Defensiv hervorgerufen durchgeführt und in einem außerordentlich hohen Maße die Abwehrkraft des Reiches bewahrt und festgehalten.

Dr. Goebbels: Sieg um jeden Preis!

Eine bedeutsame Rede des Reichsministers vor dem Berliner Partei-Führerkorps

Berlin, 24. März. Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Montag im Saalbau Friedrichshagen zu den Kreis- und Ortsgruppenleitern sowie den führenden Persönlichkeiten des Gau Berlin der NSDAP. Der Minister gab den Männern der Partei einen ausführlichen Überblick über die militärische und politische Lage. Der Winter 1941/42 sei abnorm gewesen. Unsere Gegner hätten in ihm die letzte Chance gesehen, die militärische Kraft des Reiches aufzulösen und schließlich zu zerlegen. Die Ziele, die sich die internationalen bolschewistische Koalition gestellt hätte, seien sehr weitgehend verwirklicht. Die internationalen Bolschewisten hätten die deutsche Front überrennen und bis in das Herz Europas vordringen. In Nordafrika seien die britischen Streitkräfte und ihre Hilfswiller mit amerikanischen Materialunterstützung Rommel bis an die Grenze von Tunis zurückgedrängt. Während ein immer härteres Eingreifen der Vereinten Staaten in den Kämpfen der Gegner eine große Rolle spielte, hoffe man auf der anderen Seite, daß Japan alle Proportionen der Feindseligkeit wiederherstellen würde. Der Minister zeigte auf die Hoffnungen der Germanen, die sich erfüllt hätten. Das deutsche Volk habe die Umwälzung von der Offensive zur Defensiv hervorgerufen durchgeführt und in einem außerordentlich hohen Maße die Abwehrkraft des Reiches bewahrt und festgehalten.

Dr. Goebbels: Sieg um jeden Preis!

Eine bedeutsame Rede des Reichsministers vor dem Berliner Partei-Führerkorps

Berlin, 24. März. Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Montag im Saalbau Friedrichshagen zu den Kreis- und Ortsgruppenleitern sowie den führenden Persönlichkeiten des Gau Berlin der NSDAP. Der Minister gab den Männern der Partei einen ausführlichen Überblick über die militärische und politische Lage. Der Winter 1941/42 sei abnorm gewesen. Unsere Gegner hätten in ihm die letzte Chance gesehen, die militärische Kraft des Reiches aufzulösen und schließlich zu zerlegen. Die Ziele, die sich die internationalen bolschewistische Koalition gestellt hätte, seien sehr weitgehend verwirklicht. Die internationalen Bolschewisten hätten die deutsche Front überrennen und bis in das Herz Europas vordringen. In Nordafrika seien die britischen Streitkräfte und ihre Hilfswiller mit amerikanischen Materialunterstützung Rommel bis an die Grenze von Tunis zurückgedrängt. Während ein immer härteres Eingreifen der Vereinten Staaten in den Kämpfen der Gegner eine große Rolle spielte, hoffe man auf der anderen Seite, daß Japan alle Proportionen der Feindseligkeit wiederherstellen würde. Der Minister zeigte auf die Hoffnungen der Germanen, die sich erfüllt hätten. Das deutsche Volk habe die Umwälzung von der Offensive zur Defensiv hervorgerufen durchgeführt und in einem außerordentlich hohen Maße die Abwehrkraft des Reiches bewahrt und festgehalten.

Indien soll für London und Moskau bluten

„Absolute Übereinstimmung“ zwischen Cripps und Churchill — Der sozialistische Sansarwurt vertritt den konfessionellen Betrüger

Dr. Goebbels: Sieg um jeden Preis!

Eine bedeutsame Rede des Reichsministers vor dem Berliner Partei-Führerkorps

Berlin, 24. März. Als Churchill vor dem britischen Unterhaus die Cripps-Mission begründete, stand am Anfang der Satz, daß die Aktualität des Problems Indiens sich aus dem Eigenen Spanns in Indien herleite. Dann wurde im einzelnen entfaltet, wie man einen neuen Vertrag an indischen Volk zu initiieren beabsichtigt, und zwar diesmal mit der feinen Wahrung, nur dann neue Verträge zu machen, wenn die Unter hierzits die Dinge gehen hätten, sich von Britanien auf die Schlachtfront führen zu lassen.

Cripps hat nun in seinem ersten Briefe-Antwort in New Delhi auch die Frage vorgelegt erhalten, wie sich seine bisherige Haltung und die Churchills miteinander vereinbaren lassen. Er hat darauf geantwortet, „Churchill und ich stimmen absolut überein“, und er fügte hinzu, „daß beide an denselben Punkt gelangt seien, ohne ihre Ansicht zu ändern“. Der Bolschewist Cripps und der Plutokrat Churchill, die beide herein sind, das englische Volk bis zum Wehrlosen an der Seite der Sowjets durch diesen Krieg zu haben, sind hier zu einer und derselben Auffassung gelangt. Sie wollen die Unter als Renegaten, und sie wollen, als Imperialisten nur verdingliche Forderung, von der Macht Britanniens nicht lassen, wie umgekehrt die Sowjets selbst in ihrer Bedrängnis nicht jagen, dem allen imperialistischen Drang nachzugeben, der sie nach ihrem bereits erklärten Verlangen eines Einiges gegen Europa nun gegen Iran führt.

Der Scheitern nach dem indischen Renegaten ist also in Kürze ausgesprochen, der gemeinsame Inhalt der Absätze von Cripps und Churchill — die weitere Ausdehnung und Unterdrückung Indiens, wenn auch in abgewandelter Form, das Fernziel. Die von Cripps herausgeworfene totale Übereinstimmung mit der Auffassung von Churchill ist ein Zeichen, daß die Sowjets gegen die neuen Vertragsverträge an Indien, denen Churchill hat in unmittelbarer Hinsicht eine Auffassung über Indien im Jahre der Welt langgeben. Er hat das „niemals“ ausgeprochen gegenüber Churchill, daß die Dominanz und sein noch härteres Verlangen, das hell leuchtende und wertvolle Jewel in der Krönung Britanniens fortzuführen, das mehr als irgend andere Dominion oder ein anderer Kolonialland den Raum und die Stärke des britischen Empire

Dr. Goebbels: Sieg um jeden Preis!

Eine bedeutsame Rede des Reichsministers vor dem Berliner Partei-Führerkorps

Berlin, 24. März. Als Churchill vor dem britischen Unterhaus die Cripps-Mission begründete, stand am Anfang der Satz, daß die Aktualität des Problems Indiens sich aus dem Eigenen Spanns in Indien herleite. Dann wurde im einzelnen entfaltet, wie man einen neuen Vertrag an indischen Volk zu initiieren beabsichtigt, und zwar diesmal mit der feinen Wahrung, nur dann neue Verträge zu machen, wenn die Unter hierzits die Dinge gehen hätten, sich von Britanien auf die Schlachtfront führen zu lassen.

Cripps hat nun in seinem ersten Briefe-Antwort in New Delhi auch die Frage vorgelegt erhalten, wie sich seine bisherige Haltung und die Churchills miteinander vereinbaren lassen. Er hat darauf geantwortet, „Churchill und ich stimmen absolut überein“, und er fügte hinzu, „daß beide an denselben Punkt gelangt seien, ohne ihre Ansicht zu ändern“. Der Bolschewist Cripps und der Plutokrat Churchill, die beide herein sind, das englische Volk bis zum Wehrlosen an der Seite der Sowjets durch diesen Krieg zu haben, sind hier zu einer und derselben Auffassung gelangt. Sie wollen die Unter als Renegaten, und sie wollen, als Imperialisten nur verdingliche Forderung, von der Macht Britanniens nicht lassen, wie umgekehrt die Sowjets selbst in ihrer Bedrängnis nicht jagen, dem allen imperialistischen Drang nachzugeben, der sie nach ihrem bereits erklärten Verlangen eines Einiges gegen Europa nun gegen Iran führt.

Der Scheitern nach dem indischen Renegaten ist also in Kürze ausgesprochen, der gemeinsame Inhalt der Absätze von Cripps und Churchill — die weitere Ausdehnung und Unterdrückung Indiens, wenn auch in abgewandelter Form, das Fernziel. Die von Cripps herausgeworfene totale Übereinstimmung mit der Auffassung von Churchill ist ein Zeichen, daß die Sowjets gegen die neuen Vertragsverträge an Indien, denen Churchill hat in unmittelbarer Hinsicht eine Auffassung über Indien im Jahre der Welt langgeben. Er hat das „niemals“ ausgeprochen gegenüber Churchill, daß die Dominanz und sein noch härteres Verlangen, das hell leuchtende und wertvolle Jewel in der Krönung Britanniens fortzuführen, das mehr als irgend andere Dominion oder ein anderer Kolonialland den Raum und die Stärke des britischen Empire

Dr. Goebbels: Sieg um jeden Preis!

Eine bedeutsame Rede des Reichsministers vor dem Berliner Partei-Führerkorps

Berlin, 24. März. Als Churchill vor dem britischen Unterhaus die Cripps-Mission begründete, stand am Anfang der Satz, daß die Aktualität des Problems Indiens sich aus dem Eigenen Spanns in Indien herleite. Dann wurde im einzelnen entfaltet, wie man einen neuen Vertrag an indischen Volk zu initiieren beabsichtigt, und zwar diesmal mit der feinen Wahrung, nur dann neue Verträge zu machen, wenn die Unter hierzits die Dinge gehen hätten, sich von Britanien auf die Schlachtfront führen zu lassen.

Cripps hat nun in seinem ersten Briefe-Antwort in New Delhi auch die Frage vorgelegt erhalten, wie sich seine bisherige Haltung und die Churchills miteinander vereinbaren lassen. Er hat darauf geantwortet, „Churchill und ich stimmen absolut überein“, und er fügte hinzu, „daß beide an denselben Punkt gelangt seien, ohne ihre Ansicht zu ändern“. Der Bolschewist Cripps und der Plutokrat Churchill, die beide herein sind, das englische Volk bis zum Wehrlosen an der Seite der Sowjets durch diesen Krieg zu haben, sind hier zu einer und derselben Auffassung gelangt. Sie wollen die Unter als Renegaten, und sie wollen, als Imperialisten nur verdingliche Forderung, von der Macht Britanniens nicht lassen, wie umgekehrt die Sowjets selbst in ihrer Bedrängnis nicht jagen, dem allen imperialistischen Drang nachzugeben, der sie nach ihrem bereits erklärten Verlangen eines Einiges gegen Europa nun gegen Iran führt.

Der Scheitern nach dem indischen Renegaten ist also in Kürze ausgesprochen, der gemeinsame Inhalt der Absätze von Cripps und Churchill — die weitere Ausdehnung und Unterdrückung Indiens, wenn auch in abgewandelter Form, das Fernziel. Die von Cripps herausgeworfene totale Übereinstimmung mit der Auffassung von Churchill ist ein Zeichen, daß die Sowjets gegen die neuen Vertragsverträge an Indien, denen Churchill hat in unmittelbarer Hinsicht eine Auffassung über Indien im Jahre der Welt langgeben. Er hat das „niemals“ ausgeprochen gegenüber Churchill, daß die Dominanz und sein noch härteres Verlangen, das hell leuchtende und wertvolle Jewel in der Krönung Britanniens fortzuführen, das mehr als irgend andere Dominion oder ein anderer Kolonialland den Raum und die Stärke des britischen Empire

Dr. Goebbels: Sieg um jeden Preis!

Eine bedeutsame Rede des Reichsministers vor dem Berliner Partei-Führerkorps

Berlin, 24. März. Als Churchill vor dem britischen Unterhaus die Cripps-Mission begründete, stand am Anfang der Satz, daß die Aktualität des Problems Indiens sich aus dem Eigenen Spanns in Indien herleite. Dann wurde im einzelnen entfaltet, wie man einen neuen Vertrag an indischen Volk zu initiieren beabsichtigt, und zwar diesmal mit der feinen Wahrung, nur dann neue Verträge zu machen, wenn die Unter hierzits die Dinge gehen hätten, sich von Britanien auf die Schlachtfront führen zu lassen.

Cripps hat nun in seinem ersten Briefe-Antwort in New Delhi auch die Frage vorgelegt erhalten, wie sich seine bisherige Haltung und die Churchills miteinander vereinbaren lassen. Er hat darauf geantwortet, „Churchill und ich stimmen absolut überein“, und er fügte hinzu, „daß beide an denselben Punkt gelangt seien, ohne ihre Ansicht zu ändern“. Der Bolschewist Cripps und der Plutokrat Churchill, die beide herein sind, das englische Volk bis zum Wehrlosen an der Seite der Sowjets durch diesen Krieg zu haben, sind hier zu einer und derselben Auffassung gelangt. Sie wollen die Unter als Renegaten, und sie wollen, als Imperialisten nur verdingliche Forderung, von der Macht Britanniens nicht lassen, wie umgekehrt die Sowjets selbst in ihrer Bedrängnis nicht jagen, dem allen imperialistischen Drang nachzugeben, der sie nach ihrem bereits erklärten Verlangen eines Einiges gegen Europa nun gegen Iran führt.

Der Scheitern nach dem indischen Renegaten ist also in Kürze ausgesprochen, der gemeinsame Inhalt der Absätze von Cripps und Churchill — die weitere Ausdehnung und Unterdrückung Indiens, wenn auch in abgewandelter Form, das Fernziel. Die von Cripps herausgeworfene totale Übereinstimmung mit der Auffassung von Churchill ist ein Zeichen, daß die Sowjets gegen die neuen Vertragsverträge an Indien, denen Churchill hat in unmittelbarer Hinsicht eine Auffassung über Indien im Jahre der Welt langgeben. Er hat das „niemals“ ausgeprochen gegenüber Churchill, daß die Dominanz und sein noch härteres Verlangen, das hell leuchtende und wertvolle Jewel in der Krönung Britanniens fortzuführen, das mehr als irgend andere Dominion oder ein anderer Kolonialland den Raum und die Stärke des britischen Empire

Unser Tagesspiegel

Wir der Neu-Verlebung von 13 Schiffen (80 000 BRT.) (Kriegsgefangenen) vor der us-amerikanischen Küste liegen innerhalb zweier Monate die dem Feind von der U-Boote-Flotte im Atlantik versenkten Schiffe auf 1 1/4 Mill. BRT.

Auch im Mittelmeer wurden wieder drei Handelschiffe mit 18 000 BRT. auf den Meergrund geholt.

Unsere Luftwaffe griff bei Tage den britischen Schnellboot-Schiffpatrouillen an.

Die in Nordafrika erzielten Erfolge der deutschen Unterboote veranlassen, nach Indien zu entsenden.

Cripps gab in Indien zu erkennen, daß er mit Churchill's totaler Verlebenspolitik übereinstimme.

Die Vereinten Staaten von Amerika bekräftigen in Ausübung der U.S.N.-Kriegs- und U-Boote-Flotte ihre wirtschaftliche Trennung von Südamerika.

Reichsminister Dr. Goebbels hielt vor dem Berliner Partei-Führerkorps eine bedeutsame Rede.

Nach einer neuen Verordnung haben Reichler von den Luftwaffen einen Teil ihrer Erzeugung zur Verfügung der Wehrmacht zu halten.

Vor Oren wird in Bremen eine Sonderzeitung von Bombenflieger ausgegeben.

Direktor Besage (Bremen) baut das Kreditwesen in der Ukraine auf.

Aus dem Luftstützpunkt der „Nordsee“ sind die Vertreter der Untersee-Gruppe ausgehoben.

